

Kleine Anfrage

Empowerment von Frauen

Frage von Landtagsabgeordneter Thomas Lageder

Antwort von Regierungsrat Mauro Pedrazzini

Frage vom 02. Dezember 2015

Der Stellvertretende UNO-Generalsekretär Jan Eliasson, der während zweier Tage, anlässlich der 25-jährigen Mitgliedschaft Liechtensteins bei den Vereinten Nationen in Liechtenstein weilte, betonte bei der öffentlichen Veranstaltung und auch im persönlichen Gespräch mehrmals und mit Nachdruck, dass vor allem die Stärkung von Frauen - sogenanntes Empowerment - in Bezug auf zum Beispiel Korruptionsbekämpfung oder Förderung von Rechtsstaatlichkeit eine äusserst wichtige Rolle zukomme.

- * Welche konkreten Massnahmen im Inland plant die Regierung, um Frauen in der Wirtschaft, der Verwaltung und in der Politik zu stärken?

Antwort vom 04. Dezember 2015

Die Regierung steht für eine liberale Gesellschaftspolitik. Diese ist ergebnisoffen, sodass sich jedes Mitglied der Gesellschaft nach seiner Veranlagung, seinen Fähigkeiten und Wünschen entwickeln kann. Frauen in unserer Gesellschaft sollen vor allem dadurch gestärkt werden, dass ihnen Hürden aus dem Weg geräumt werden – und nicht dass sie einseitig gefördert werden. Die Gleichstellungspolitik des Landes hat in den letzten Jahrzehnten bemerkens-werte Fortschritte erzielt: Geschlechterdiskriminierung wird in der Gesellschaft nicht mehr toleriert. Frauen sind in der Bildung auf der Überholspur. Frauen stehen heute grundsätzlich alle Berufe offen.

Ein wesentlicher Schlüssel für die Stärkung der Frau ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Wunsch der meisten Frauen mit jüngeren Kindern besteht heute weder in der vollständigen Konzentration auf die Erziehungsarbeit noch in der Vollzeit-Erwerbstätigkeit, sondern in einer Berufstätigkeit in Teilzeit. Die Regierung setzt sich für ein bezahlbares und ausreichendes Angebot von ausserhäuslicher Kinderbetreuung unter Einbezug der Wirtschaft und Gemeinden ein.

Ausserdem betreibt die Regierung eine aktive Sensibilisierung- und Öffentlichkeitsarbeit, die darauf abzielt, rigide Rollenverständnisse sowie die berufliche „Geschlechtersegregation“ aufzuweichen. So ist die Regierung bspw. Trägerin des jährlich stattfindenden Zukunftstages, an welchem Jungen und Mädchen durch Seitenwechsel die Vielfalt an Berufen entdecken. Im Sommer holte die Regierung die Wanderausstellung „Lohnmobil“ ins Land, um auf die bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frau und Mann aufmerksam zu machen.

Der von der Regierung geförderte jährliche Politiklehrgang unterstützt Frauen bei ihrem gesellschaftlichen Engagement oder bei ihrer politischen Arbeit. Im nächsten Jahr wird das grenzüberschreitende Interreg-Projekt „Frauen entscheiden“ gestartet. Im Rahmen dieses Projekts sind u.a. Kurzlehrgänge für Frauen, Schulungen für Medien sowie die Veranstaltung eines Mädchenparlaments geplant. Die Regierung möchte durch dieses Projekt Frauen ermuntern, ein Amt oder eine Führungs- bzw. Entscheidungsposition anzustreben.

Die Regierung möchte Frauen fördern, indem Hindernisse aus dem Weg geräumt und Möglichkeiten geschaffen werden. Letztlich aber müssen die Frauen diese Möglichkeiten auch wahrnehmen und sie tun es in steigendem Masse.